

### Erstes Kapitel.

## Wie der Löwe Hof hielt und der Fuchs verklagt wurde.

Aller Orten sproßt' es und blühte in Hain und Flur. Süßduftende Blumen bedeckten in buntfarbiger Pracht die neubelebte Erde, die Nachtigallen sangen in den schattigen Büschen, Fink und Stieglitz schmetterten in den Hecken und den belaubten Zweigen der Bäume ihre lieblichen Lieder, und die Rehe sprangen munter und fröhlich in der frisch grünenden Walbung umher. Das herrliche Pfingstfest war gekommen; der schöne Mai hatte siegend die letzten Stürme des Winters verjagt, und im heiteren Glanze lag der blaue, sonnige Himmel über den geschmückten Fluren der Mutter Erde.

Da geschah es, daß der König der Thiere, der mächtige Nobel, seine Vasallen zu sich entbot, um in Glanz und Pracht Hof zu halten und sich seiner königlichen Herrlichkeit zu erfreuen. Sein gewaltiger Ruf durchdrang das ganze Land, und von allen Seiten strömten stolze Herren herbei in großer Zahl, Alle im reichsten Schmucke und mit großer Hoffahrt. Da kamen Lütke, der Kranich, Marquart, der Häher, Grimbart, der Dachs, Braun, der Bär, Isgrim, der Wolf, und noch viele, viele Andere, alle die besten und edelsten Barone aus dem ganzen Reiche. Niemand fehlte, als nur ein Einziger, und